Artenschutzprüfung zum Bebauungsplan " Am Grehl "
im Rahmen einer vorläufigen Potentialabschätzung

Erstellt im Auftrag der
Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstrasse
Abt. Stadtplanung
Fachbereich Stadtentwicklung und Bauwesen
Marktplatz 1
67433 Neustadt an der Weinstrasse

Bearbeiter:

Clement Heber
Mandelring 67
67433 Neustadt an der Wstr.
06321/ 482454

Gliederung:

1. Anlaß und Aufgabenstellung der vorläufigen Artenschutzprüfung

2. Methode

3. Das Untersuchungsgebiet und seine avifaunistisch und herpetologisch relevanten Lebensraumtypen

4.1. Kommentierte Liste nachgewiesener und potentieller Vogelarten
4.2. Bereits nachgewiesene und potentiell vorkommende Amphibien und Reptilien

5. Potentialabschätzung des Gebietes mit zu erwartenden Ausgleichsmaßnahmen

6. Literatur

1. Anlaß und Aufgabenstellung der vorläufigen Artenschutzprüfung

Im Rahmen des Bebauungsplanentwurfes " Am Grehl" in Neustadt- Diedesfeld sind zwischen der Weinstrasse mit den Hausnummern 559 und 573 sowie dem Feldweg mit der Flurstücknummer Diedesfeld 6621/1 die vogelkundlich relevanten Lebensräume einzuschätzen. Zudem gilt es, die für Reptilien sowie Amphibien besiedelbaren Biotope zu bewerten.

2. Methode

Das Gebiet wurde 2012 am 3.9. sowie am 9.10. Für jeweils 1 ½ Stunden begangen, dabei wurden alle dort akustisch und visuell erfassten Vogelarten notiert. Zudem kam es zur Sichtung dreier Mauereidechsen.
In 2013 soll das Gelände noch drei mal zur Erfassung von Avifauna und Herpetofauna begangen werden, um zu einer Beurteilung, die im Herbst nicht möglich ist, zu kommen.

3. Das Untersuchungsgebiet und seine avifaunistisch und herpetologisch relevanten Lebensraumtypen

Im Süden wird die Fläche durch eine gut verkrautete Brache begrenzt, die von einigen kleinen Obstbäumchen bestanden ist. Hier haben sich insektenreiche Wildkrautfluren mit abwechslungsreicher Gliederung bis in eine Höhe von etwa ½ Meter entwickelt. Diese sind Nahrungsraum vieler Arten wie Turtel- und Türkentaube, Grünspecht, Wendehals, Neuntöter, Heidelerche, Schwarzkehlchen und Bluthänfling. Aber auch Zaunammer und Haussperling dürften hier rege nach Wildkrautsamen, ihrer bevorzugten Nahrung, suchen. Zudem ist die Fläche wegen der im Moment fehlenden Bewirtschaftung (und damit einhergehendem ausbleibenden Pestizideinsatz) zur Hauptwachstumszeit sehr insektenreich und daher für die Jungenaufzucht vorgenannter Arten von zentraler Bedeutung. Auch klassische Insektenfresser wie die beiden Schwalbenarten, Grasmücken, Grauschnäpper oder der Zilpzalp finden hier zur Brutzeit ein reichhaltiges Insektenangebot vor. An der Ostgrenze der Brache steht ein ca. 6 m hoher Strauch aus der Familie der Prunusgewächse. Diese Büsche werden sehr gerne von Grasmückenarten, Bluthänfling, Stieglitz, Girlitz oder Zaunammer als Brutplatz gewählt.
Daran schließt nördlich, von einigen Gebäuden an der Straße begrenzt, eine Obstbaumzeile an, die je nach Wirtschaftsweise vorgenannten Arten als Brutmöglichkeit dienen kann, zusätzlich aber auch von Amseln nutzbar ist.
Eine nebenan liegende kleine Gartenfläche ist vor allem als Nahrungsraum für Drosseln, Meisen und Finken interessant.
Die dann folgende Wingertfläche wird intensiv bewirtschaftet und weist eine fast komplett krautfreie Bodenstruktur auf. Wird allerdings der Boden ab und zu aufgebrochen, kommen sofort Drosseln, Stare und Krähenvögel zur Nahrungssuche. Innerhalb dieses Bereiches befindet sich ein etwa 10m langer Lesesteinhaufen mit Brennesselbewuchs und einem etwa 5m hohen Walnußbäumchen. Hier findet der Zaunkönig Unterschlupf, auch Kröten, Eidechsen sowie Blindschleichen und Ringelnatter suchen bevorzugt in solchen Steinhaufen ihr Versteck.

Im zentralen Bereich führt ein kleiner Sandweg von West nach Ost, nach einer Seite begrenzt von einem Steinhaufen (Eidechsen) , nach der anderen von einem kleinen Holzlagerplatz (eventuelle Ruheplätze von Erd- und Wecheselkröte, Blindschleiche, Ringelnatter), beide von unten her verkrautet. In diesem Abschnitt stehen auch ein kleiner Walnußbaum und ein Mandelbaum. Solche manchmal über längere Zeiträume wenig genutzten Areale stellen wichtige kleinräumige Rückzugsflächen in ansonsten intensiv beanspruchter Umgebung dar.

Es folgt eine Wingertfläche, die sich durch reichhaltige Krautschicht auch im Nahbereich der Rebstöcke auszeichnet, was darauf hinweist, dass der Wingert nicht regelmäßig mit Herbiziden behandelt wurde. Grünspecht, Bluthänfling, Girlitz, Zaunammern, aber auch Drosseln und Grasmücken finden hier Krautsamen, Kleininsekten und Wirbellose. Auch Luftinsektenjäger wie Schnäpper, Schwalben oder Mauersegler nutzen solche Bereiche bevorzugt.

Den nördlichen Abschluß bildet ein kleiner Gebüschkomplex mit einem alten efeuüberwucherten Obstbaum, umgeben von Brombeeren und Holunder. Dieser Bereich dürfte neben weniger gestörten Gehölzen in den Gärten ein wichtiges Bruthabitat für Amsel, Zaunkönig, Grasmücken, Heckenbraunelle, Bluthänfling, Stieglitz oder die seltene Zaunammer sein.

Im Westen des Untersuchungsgebietes bieten einige Gebäude und teilweise extensiv bewirtschaftete kleine Garteninseln Brutmöglichkeiten für Turmfalke, Türkentaube, Dohle, Amsel, Star, Bachstelze, Haussperling, Bluthänfling oder Zaunammer.
Zum Wingert hin abgrenzende Steinmauern sind Lebensraum der Mauereidechse.

Der im Osten das Gelände begrenzende nicht befestigte Wingertweg stellt durch seine Offenheit und den niedrigen krautigen Bewuchs einen wichtigen Teilaspekt dar. Mäusebussard, Turmfalke und Waldohreule sind hier gerne auf Mäusejagd, Bodenvögel wie Heidelerche und zahlreiche Finkenarten und Ammern können hier durch relativ gute Übersicht und verbotenen Biozideinsatz erfolgreich nach Nahrung suchen.

4.1. Kommentierte Liste bereits nachgewiesener und potentieller Vogelarten

Graureiher (Ardea cinerea)	B, W
Wespenbussard (Pernis apivorus)	B, Z (VSRL)
Rotmilan (Milvus m.)	Z (VSRL, RLD V, SPEC2)
Schwarzmilan (M. migrans)	Z (VSRL, SPEC 3)
Mäusebussard (Buteo b.)	B, Z, W (BartschV)
Habicht (Accipiter gentilis)	B, W (BartschV)
Sperber (A. nisus)	B, W (BartschV)
Wanderfalke (Falco peregrinus)	B, W (RLD 3, VSRL, BartschV)
Turmfalke (F. tinnunculus)	B, W (SPEC 3, BartschV)
Baumfalke (F. subbuteo)	B, Z (RLD 3, BartschV)
Merlin (F. columbarius)	Z, W (BartschV)
Hohltaube (Columba oenas)	B
Ringeltaube (C. palumbus)	B, W
Türkentaube (Streptopelia decaocto)	B, W (RLD V)
Turteltaube (S. turtur)	B, Z (RLD V)
Waldohreule (Asio otus)	B, W (BartschV)
Mauersegler (Apus a.)	B, Z (RLD V)
Kuckuck (Cuculus canorus)	B, Z (RLD V)

Grünspecht (Picus viridis)	B, W (RLD V, SPEC 2, BartschV)
Wendehals (Jynx torquila)	Z (VSRL, RLD3, SPEC 3, BartschV)
Buntspecht (Dendrocopos major)	B, W
Kleinspecht (Dryobates minor)	B, W
Pirol (Oriolus o.)	Z (RLD V)
Neuntöter (Lanius collurio)	B, Z (VSRL, RLD V, SPEC 3)
Eichelhäher (Garrulus glandarius)	B, W
Elster (Pica p.)	B, W
Dohle (Coloeus monedula)	B, W
Saatkrähe (Corvus frugilegus)	W
Rabenkrähe (C. corone)	B, W
Kohlmeise (Parus major)	B, W
Blaumeise (P. caeruleus)	B, W
Sumpfmeise (P.palustris)	B, W (SPEC 3)
Tannenmeise (P. ater)	B, W
Haubenmeise (P. cristatus)	B, W (SPEC 2)
Schwanzmeise (Aegithalos caudatus)	B, W
Mehlschwalbe (Delichon urbicum)	B, Z (RLD V, SPEC 3)
Rauchschwalbe (Hirundo rustica)	B, Z (SPEC 3)
Feldlerche (Alauda arvensis)	Z (RLD 3, SPEC 3)
Heidelerche (Lullula arborea)	B, Z (VSRL, RLD 3, SPEC 3, BartschV)
Fitis (Phylloscopus trochilus)	Z
Zilpzalp (P. collybita)	B, Z
Feldschwirl (Locustella naevia)	Z
Gelbspötter (Hippolais icterina)	Z
Mönchsgrasmücke (Sylvia atricapilla)	B, Z
Gartengrasmücke (S. borin)	B, Z
Klappergrasmücke (S. curruca)	B, Z
Dorngrasmücke (S. communis)	B, Z
Wintergoldhähnchen (Regulus r.)	B, W
Sommergoldhähnchen (R. ignicapilla)	B, Z
Gartenbaumläufer (Certhia brachydactyla)	B, W
Kleiber (Sitta europaea)	B, W
Star (Sturnus vulgaris)	B, W (SPEC 3)
Zaunkönig (Troglodytes t.)	B, W
Amsel (Turdus merula)	B, W
Singdrossel (T. philomelos)	B, W
Rotdrossel (T. iliacus)	Z, W
Misteldrossel,(T. viscivorus)	B, W
Wacholderdrossel (T. pilaris)	W
Grauschnäpper (Muscicapa striata)	B, Z (SPEC 3)
Trauerschnäpper (Ficedula hypoleuca)	Z
Rotkehlchen (Erithacus rubecula)	B, W
Nachtigall (Luscinia megarhynchos)	Z
Hausrotschwanz (Phoenicurus ochruros)	B, W
Gartenrotschwanz (P. phoenicurus)	Z (RLD V, SPEC 2)
Braunkehlchen (Saxicola rubetra)	Z (RLD 3)
Schwarzkehlchen (S. rubicola)	B, Z (RLD 3)
Steinschmätzer (Oenanthe o.)	B, Z (VSRL, RLD V, SPEC 3)

Heckenbraunelle (Prunella modularis)	B, W
Haussperling (Passer domesticus)	B, W (RLD V, SPEC 3)
Feldsperling (P. montanus)	B, W (RLD V, SPEC 3)
Wiesenpieper (Anthus pratensis)	Z
Baumpieper (A. trivialis)	Z (RLD V)
Bachstelze (Motacilla alba)	B
Wiesenschafstelze (M. flava)	Z (RLD V)
Gebirgsstelze (M. cinerea)	Z
Buchfink (Fringilla coelebs)	B, W
Bergfink (F. montifringilla)	W
Kernbeißer (Coccothraustes c.)	B, W
Gimpel (Pyrrhula p.)	Z, W
Grünfink (Carduelis chloris)	B, W
Erlenzeisig (Carduelis spinus)	W
Girlitz (Serinus s.)	B, W
Stieglitz (Carduelis c.)	B, W
Bluthänfling (C. cannabina)	B, W (RLD V, SPEC 2)
Birkenzeisig (C. flammea)	W
Goldammer (Emberiza citrinella)	Z, W
Zaunammer (E. cirlus)	B, W (RLD 2, VSRL, BartschV)
Rohrammer (E. schoeniclus)	Z

Legende :
- B : Zur Brutzeit entweder als Brutvogel oder mehr oder weniger regelmäßiger Nahrungsgast zu erwarten
- W : Als Wintergast zu erwarten / nachgewiesen
- Z : Zur Zugzeit als Gast zu erwarten/ nachgewiesen

Schutzstatus in Klammern:
- VSRL : FFH- Arten Anhang 1 und 4 , Arten im Anhang 1 und 4 der Europäischen Vogelschutzrichtlinie
- RLD : Rote Liste Deutschlands 2002 (nach Bauer et alt.)
  - 1 : vom Aussterben bedroht
  - 2 : stark gefährdet
  - 3 : gefährdet
  - V : Vorwarnliste
- SPEC: Species of European Conservation Concern (Bird Life International 2004)
  - 2 : Weltbestand oder Verbreitungsgebiet konzentriert auf Europa bei gleichzeitig ungünstigem Erhaltungszustand
  - 3 : sonstige Art mit ungünstigem Erhaltungszustand
- BartschV : streng geschützte Art nach Bundesartenschutzverordnung

4.2. Bereits nachgewiesene und potentiell vorkommende Amphibien und Reptilien

Feuersalamander (Salamandra s.)
Erdkröte (Bufo b.)
Wechselkröte (B. viridis) RLD 2, FFH Anh. 4
Grasfrosch (Rana temporaria)
Zauneidechse (Lacerta agilis) RLD 3, FFH Anh. 4
Mauereidechse (Podarcis muralis) RLD 2, FFH Anh. 4
Blindschleiche (Anguis fragilis)

Mauereidechsen konnten bereits 2012 im Gebiet beobachtet werden, von den anderen Arten gibt es Nachweise der letzten Jahre aus der nahen Umgebung, so dass mit ihrem Auftreten im Untersuchungsraum gerechnet werden sollte.

Legende:
RLD: Rote Liste Deutschland: 2 stark gefährdet
3 gefährdet
FFH: Arten der Fauna- Flora- Habitat- Richtlinie der Europäischen Union

5. Potentialabschätzung des Gebietes mit zu erwartenden Ausgleichsmaßnahmen

Insgesamt handelt es sich bei dem untersuchten Gebiet um einen typischen Siedlungsrandbereich, bei dem die wenig gepflegten Kontaktzonen zu landwirtschaftlich genutzten Flächen die wertvollsten Biotope darstellen und im Falle einer Bebauung wegfallen werden. Hier sind zu nennen
1 die sandige Brache im südlichen Teil,
2 die beiden zentralen Lagerplätze für Steine bzw. Holz,
3 Randzonen der Gärten,
4 die nördliche Gebüschstruktur sowie
5 der verkrautete und nicht befestigte Wingertweg.
Hiervon mehr oder weniger in ihrem Brutgeschäft betroffene planungsrelevante Vogelarten werden Mäusebussard, Turmfalke, Türken- und Turteltaube, Waldohreule, Grünspecht, Neuntöter, Heidelerche, Grauschnäpper, Schwarzkehlchen, Feld- und Haussperling, Grauschnäpper, Bluthänfling und Zaunammer sein. Vor allen Dingen Gebüsch- und Brachenbrüter müssen im Vorfeld über ausreichende Ausweichmöglichkeiten versorgt werden, damit sie den Lebensraum nicht komplett verlassen müssen. Hier kann im **Nah**bereich durch einige Wingertzeilen, die zu kleinen Hecken und Brachen umstrukturiert werden, sehr einfach Ausgleich geschaffen werden. Genannte kleinräumige Strukturen spielen auch eine wichtige Rolle in der Versorgung mit ausreichend Futter in Form von Sämereien während des Winters oder Insekten zur Brutzeit, auch für teilweise aus der Nachbarschaft anfliegende Arten.
Für Mauer- und Zauneidechse, Erd- und Wechselkröte oder Blindschleiche und andere eventuell (auch außerhalb der eigentlichen Fortpflanzungsgebiete) vorkommenden Amphibien oder Reptilien sind Totalverluste an Lebensräumen mit vorgenannten Maßnahmen zu verknüpfen. Durch die Anlage kleiner Stein- oder

Holzhaufen inmitten kleiner, der regelmäßigen Pflege entzogenen Flächen sowie eines entsprechenden Brachfeldes im Nahbereich muß hier wirksam im Vorfeld Ausweichmöglichkeit geschaffen werden. Die Mauereidechse braucht allerdings sonnenexponierte, steinige Kleinstrukturen wie Mauern und Gesteinsanhäufungen, die nicht zu sehr verkrauten dürfen, da sich die Tiere sonst nicht mehr sonnen können. Insgesamt ist mit Ausgleich zu rechnen für den wegfallenden Grasweg im Wingert, die verkrautete Brache, Holz- und Steinlagerplätze, Steinmauern sowie alle zu entfernenden Gebüschstrukturen. Diese Maßnahmen werden **vor** Beginn der Umstrukturierungen nötig sein. Zudem ist so zu planen, dass betroffene Arten in ihrer Fortpflanzungszeit geschont werden müssen (zwischen 1. März und 1. Oktober). Bei Abtragung des Geländes wird auch außerhalb der Schonzeit auf **Unterschlupfstellen** von Amphibien und Reptilien zu achten sein, um diese ggf. per Hand vor dem sicheren Maschinentod zu retten und in die vorbereiteten Ersatzlebensräume zu verbringen.

6. Literatur

- Svensson, Mullarney, Zetterström: Der Kosmos Vogelführer, Kosmos 2011
- Barthel, Dougalis: Kosmos Naturführer, Was fliegt denn da?, Kosmos 2006
- Bauer, Bezzel, Fiedler: Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Aula 2005
- Beaman, Magde: Handbuch der Vogelbestimmung, Ulmer 2007
- Del Hoyo, Elliot, Sargatal, Christie: Handbook of the Birds of the Wirld Bd. 2, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, Lynx Edicions 1994 bis 2011
- Glutz v. Blotzheim, Bauer: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Aula 1990- 97
- Südbeck et alt., Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell 2005
- Dieter Glandt: Heimische Amphibien, Aula 2008
- " " : Taschenlexikon der Amphibien und Reptilien Europas, Quelle und Meyer 2010
- Diesener, Reichholf: Lurche und Kriechtiere, Mosaik 1985

Neustadt, 17.11.2012

Clement Heber

Clement Heber